Der Geschäftsbericht

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

ALLGÄUER BRAUHAUS

Fürs Allgäu seit 1394

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung	2 – 4
Organe der Gesellschaft	5
Lagebericht	
Geschäftsverlauf	6 – 9
Ertragslage	9 – 10
Vermögens- und Finanzlage	11 – 14
Personal	14
Zusammenfassende Beurteilung	14
Risiken- und Chancenbericht	15 – 16
Prognosebericht	17
Abhängigkeitsbericht	17
Jahresabschluss	
Bilanz	18 – 19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	
Allgemeine Angaben	21
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	21 – 23
Erläuterungen zur Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	24 – 29
Sonstige Angaben	30
Ergebniswendungsvorschlag	30
Nachtragsbericht	31
Bestätigungsvermerk	31 – 34
Bericht des Aufsichtsrates	34 – 35
Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft auf einen Blick	36

TAGESORDNUNG

für die ordentliche Hauptversammlung der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten/Allgäu, am Mittwoch, den 05. Juli 2023, um 11:30 Uhr, in der Veranstaltungshalle „bigBOX ALLGÄU", Kottener Strasse 62 – 64, 87435 Kempten.

1. **Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes für die Gesellschaft mit den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022.**

2. **Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2022:**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für den Bilanzgewinn in Höhe von	EUR	411.818,54
folgende Verwendung vor:		
Ausschüttung einer Dividende von EUR 2,00 je Stückaktie	EUR	174.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklage	EUR	237.818,54

3. **Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022:**

   Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

4. **Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022:**

   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

5. **Beschlussfassung über die Ergänzung von § 18 der Satzung um eine Ermächtigung des Vorstands, die Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung vorzusehen.**

   Durch das Gesetz zur Einführung virtueller Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften und Änderung genossenschafts- sowie insolvenz- und restrukturierungsrechtlicher Vorschriften (Bundesgesetzblatt I Nr. 27 2022, S. 166 ff.) hat die virtuelle Hauptversammlung eine dauerhafte Regelung im Aktiengesetz erfahren. Nach § 118a Abs. 1 Satz 1 AktG kann die Satzung vorsehen oder den Vorstand dazu ermächtigen vorzusehen, dass die Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung, das heißt ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung, abgehalten wird. Eine solche Ermächtigung des Vorstands soll für die Dauer von fünf Jahren beschlossen werden. Für zukünftige Hauptversammlungen soll jeweils gesondert und unter Berücksichtigung der Umstände des jeweiligen Einzelfalls entschieden werden, ob von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und eine Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung abgehalten werden soll. Der Vorstand wird seine Entscheidungen unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und ihrer Aktionäre treffen und hierbei insbesondere die Wahrung der Aktionärsrechte ebenso wie Aspekte des Gesundheitsschutzes der Beteiligten in den Blick nehmen.

   Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, folgenden Beschluss zu fassen:

   § 18 Absatz 1 der Satzung der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft wird um folgenden neuen Satz 2 ergänzt:

   „Der Vorstand ist ermächtigt vorzusehen, dass die Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung). Die Ermächtigung gilt für die Abhaltung virtueller Hauptversammlungen in einem Zeitraum von fünf Jahren nach Eintragung dieser Satzungsbestimmung in das Handelsregister der Gesellschafter."

6. **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023:**

   Der Aufsichtsrat schlägt vor, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen.

Teilnahmebedingungen

Die Gesellschaft ist gemäß § 121 Abs. 3 AktG als nichtbörsennotierte Gesellschaft nur verpflichtet, in der Einberufung Angaben zu Firma und Sitz der Gesellschaft, Zeit und Ort der Hauptversammlung sowie der Tagesordnung zu machen. Nachfolgende Hinweise erfolgen daher freiwillig, um den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung zu erleichtern.

Wir geben folgende Adresse für die Anmeldung und die Übersendung des Anteilsbesitznachweises an:

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft
c/o Commerzbank AG
GS-OPS Income & General Meetings
60261 Frankfurt am Main

E-Mail: **hv-eintrittskarten@commerzbank.com**

Folgende Adresse steht für eventuelle Gegenanträge zur Verfügung:

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft
Königstraße 8
87435 Kempten

E-Mail: **hauptversammlung@allgaeuer-brauhaus.de**

Zugänglich zu machende Gegenanträge sowie eventuelle Stellungnahmen der Verwaltung werden unter der Internetseite:

www.allgaeuer-brauhaus.de

im Bereich „News-Service/Investor Relations“ veröffentlicht.

Freiwillige Hinweise zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Versammlung in Textform (§ 126b BGB) über die o. a. Kontaktdaten der Commerzbank AG in deutscher oder englischer Sprache angemeldet haben. Die Anmeldung muss der Gesellschaft unter der oben angegebenen Adresse mindestens 6 Tage vor der Hauptversammlung zugegangen sein, somit bis zum 28. Juni 2023, 24:00 Uhr (MESZ).

Aktionäre haben darüber hinaus ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachzuweisen. Dazu ist ein durch den Letztintermediär erstellter Nachweis über den Anteilsbesitz in Textform (§ 126b BGB) in deutscher oder englischer Sprache erforderlich. Der Nachweis muss sich auf den Beginn des 21. Tages, somit auf den 14. Juni 2023, 00:00 Uhr (MESZ), vor der Hauptversammlung beziehen und der Gesellschaft unter der oben genannten Adresse mindestens 6 Tage, somit bis zum 28. Juni 2023, 24:00 Uhr (MESZ), vor der Hauptversammlung zugehen. Das Stimmrecht kann in der Hauptversammlung auch durch Bevollmächtigte, z. B. ein Kreditinstitut oder eine Vereinigung von Aktionären ausgeübt werden. Die Vollmacht muss gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben erteilt und eingereicht werden.

Anfragen zur Hauptversammlung bitten wir unter dem Stichwort „Hauptversammlung 2023“ an die

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft
Königstraße 8
87435 Kempten
E-Mail: **hauptversammlung@allgaeuer-brauhaus.de**

zu richten.

Informationen zu Corona-Regeln

Ab 1. Juni 2023 werden wir auf unserer Internetseite **www.allgaeuer-brauhaus.de** im Bereich „News-Service/Investor Relations“ jeweils aktuell darüber informieren, welche Vorsorgemaßnahmen im Hinblick auf Corona-Ansteckungsrisiken während unserer Hauptversammlung einzuhalten sein werden.

Informationen zum Datenschutz

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft verarbeitet personenbezogene Daten ihrer Aktionäre und ggf. Bevollmächtigte (Teilnehmer) in Erfüllung aktienrechtlicher Vorschriften und zum Zweck ordnungsgemäßer Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung. Verarbeitet werden Name, Vorname, Kontaktdaten (z. B. Anschrift, E-Mail-Adresse), aktienbezogene (z. B. Aktienanzahl, Aktiengattung, Besitzart der Aktien) sowie hauptversammlungsbezogene Daten (z. B. Nummer der Anmeldebestätigung).

Bei der Erfüllung vorgenannter Zwecke bedienen wir uns der Firma Computershare Deutschland GmbH & Co.KG, München und der Commerzbank AG, Frankfurt am Main. Einsicht in das Teilnehmerverzeichnis wird gemäß der Vorschriften des § 129 Abs. 4 AktG gewährt. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Artikel 6 Abs. 1 c) DSGVO. Ihre Daten speichern wir bis zum Ablauf der Verjährungsfristen etwaiger Ansprüche und gesetzlicher Aufbewahrungspflichten.

Sie haben ein Recht auf Auskunft sowie ggf. auf Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch (Art. 15-21 DSGVO), ggf. auf Widerruf einer erteilten Einwilligung (Art. 7 DSGVO) sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO).

Datenschutzrechtlicher Verantwortlicher:
Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Königstraße 8, 87435 Kempten
E-Mail: hauptversammlung@allgaeuer-brauhaus.de

Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten:
Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Königstraße 8, 87435 Kempten
E-Mail: allgaeuer-brauhaus@corporate-data-protection.com

Weitere Informationen zum Datenschutz sind unter **www.allgaeuer-brauhaus.de** im Bereich „News-Service/Investor Relations/Hauptversammlung“ abrufbar.

Kempten, im Mai 2023

ALLGÄUER BRAUHAUS AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

AUFSICHTSRAT

GUIDO MOCKEL,
Vorsitzender
Sprecher der Geschäftsleitung
Radeberger Gruppe KG

CHRISTIAN SCHÜTZ,
Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied der Geschäftsleitung
Radeberger Gruppe KG

THOMAS FREESE,
Mitglied der Geschäftsleitung
Radeberger Gruppe KG

HANS-PETER RAUCH,
Metzgermeister

BEATRIX EGGER,
Arbeitnehmervertreterin
Sachbearbeiterin VU Gastro

BENJAMIN MAYR,
Arbeitnehmervertreter
Elektriker

VORSTAND

HEINZ CHRIST,
Vorstand der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

ALLGÄUER BRAUHAUS AKTIENGESELLSCHAFT KEMPTEN IM ALLGÄU

ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im vergangenen Jahr angesichts der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme als erfreulich widerstandsfähig erwiesen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 1,9 % zu. Damit ist die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise gewachsen. Gründe für den positiven Verlauf sind Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie sowie nachlassende Lieferengpässe. So hat der private Konsum mit einer Wachstumsrate von +4,6 % stark expandiert, da wieder Reisen, Restaurantbesuche, große Kulturveranstaltungen, Feste und Messen möglich waren.

Dennoch dürften die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen infolge der damit verbundenen Kaufkraftverluste die Aussichten für den privaten Konsum noch dämpfen. Auch wenn die Industrie im Durchschnitt bislang vergleichsweise gut mit den gestiegenen Energiepreisen klarkommt, sind die Auswirkungen der Energiepreiskrise insbesondere in den energieintensiven Bereichen sichtbar. So lag die Produktion in der besonders betroffenen chemischen Industrie im November rund 20 % unter dem durchschnittlichen Niveau des Jahres 2021. Zusätzlich sorgten die unsicheren wirtschaftlichen Perspektiven und steigende Zinsen dafür, dass viele Investitionsprojekte zunächst zurückgestellt wurden. Insbesondere am Bau verlief die Entwicklung im letzten Vierteljahr schwach, weil die Finanzierung deutlich teurer geworden ist.

Die Lage in der Industrie stellt sich zuletzt aber günstiger dar. So stabilisierte sich die Industrieproduktion nach einem schwachen Start ins vierte Quartal im November wieder. Das ifo Geschäftsklima hat sich im Dezember weiter aufgehellt, auch weil sich in den kommenden Monaten die Materialengpässe weiter abbauen dürften. Ebenso haben die Beschlüsse der Bundesregierung zur Gas- und Strompreisbremse dazu beigetragen, dass sich die Stimmung in den Unternehmen, aber auch bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern weiter verbessert hat.

Der Welthandel nahm im Oktober spürbar um 1,6 % gegenüber dem Vormonat ab. Die weltweite Industrieproduktion verringerte sich um 0,6 %, nachdem sie in den beiden Vormonaten noch zugelegt hatte. Auch die Stimmungsindikatoren am aktuellen Rand sprechen für eine schwache Entwicklung über die Wintermonate. Der Index von S&P Global (ehemals IHS Markit) lag im Dezember weiter unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten und notierte zuletzt bei 48,2 Punkten.

Der nominale Wert aller Einfuhren von Waren und Dienstleistungen hat sich im Berichtsmonat November gegenüber dem Vormonat deutlich verringert (-4,5 %). Hinter dem nominalen Rückgang verbirgt sich jedoch eine reale Seitwärtsbewegung, da auch die Importpreise im gleichen Zeitraum um 4,5 % gefallen sind.

Dies macht sich auch im monatlichen Handelsbilanzüberschuss bemerkbar. Im November lag der monatliche Handelsbilanzüberschuss mit 9,5 Mrd. Euro im Plus. Dies ist der höchste Wert seit 10 Monaten. Auf dem Höhepunkt der Energiepreiskrise im August lag der Handelsbilanzüberschuss noch bei -1,6 Mrd. Euro. Seitdem hat er sich jedoch stetig erholt und liegt nun auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

Die Umsätze im Einzelhandel ohne Kfz haben sich im November gegenüber dem Vormonat um 1,1 % erhöht. Im Vergleich zum November 2021 meldete der Einzelhandel ein (reales) Umsatzminus von 5,9 %, was zu einem beträchtlichen Teil auch die hohen Preissteigerungen im Einzelhandel widerspiegelt. So kam es in nominaler Rechnung, also ohne Preisbereinigung, binnen Jahresfrist zu einem Umsatzplus von 4,8 %. Der Handel mit Lebensmitteln verzeichnete im November im Vergleich zum Vormonat ein reales Umsatzminus von 1,3 %. Der Handel ohne Nahrungsmittel meldete einen Anstieg seines Umsatzes von 2,1 %. Im Gesamtjahr 2022 gingen die Umsätze im Einzelhandel gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % zurück.

Das Klima bei den privaten Verbrauchern hat sich zum Jahresende 2022 weiter stabilisiert. Laut dem GfK Konsumklima ist im Januar mit der dritten Verbesserung in Folge zu rechnen. Auch die Beurteilung der Geschäftslage hat sich im Einzelhandel weiter verbessert.

Bei den Verbraucherpreisen war im Dezember eine deutliche Verlangsamung des Auftriebs zu beobachten. So verringerte sich die Inflationsrate, d. h. der Anstieg des Preisniveaus binnen Jahresfrist, voraussichtlich um 1,4 Prozentpunkte auf 8,6 %. Die Kerninflationsrate (ohne Nahrungsmittel und Energie) lag mit voraussichtlich +5,1 % mehr als halb so hoch wie die Gesamtrate.

Die Teuerung der Energieträger fiel im Dezember im Vorjahresvergleich mit 24,4 % spürbar schwächer aus als in den Vormonaten (Nov.: +38,7 %; Okt.: 43,0 %). Der Anstieg der Preise für Nahrungsmittel hat sich mit 20,7 % nur leicht abgeschwächt (Nov.: +21,1 %).

Durch die ab Januar wirksam werdenden Gas- und Strompreisbremsen sollten die Höchststände aus dem letzten Jahr mit Inflationsraten von über 10 % aber überwunden sein. Dafür spricht auch, dass auf den vorgelagerten Absatzstufen in den letzten Monaten in Anbetracht nachlassender Energiepreise eine gewisse Entspannung zu beobachten war.

Der Arbeitsmarkt hat sich zum Jahresende 2022 weiterhin als widerstandsfähig erwiesen. Die registrierte Arbeitslosigkeit nahm im Dezember saisonbereinigt um 13.000 Personen ab. Dies ist der erste Rückgang seit sieben Monaten. Die Erwerbstätigkeit legte im November kräftig zu (+50.000 Personen). Bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gab es im Oktober ein leichtes Plus (+9.000 Personen). Auch die geringfügige Beschäftigung stieg in diesem Monat um +15.000 Personen. Die Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro zum 1. Oktober 2022 führte somit nicht zu einem Beschäftigungsrückgang in diesem Bereich. Die Inanspruchnahme der Kurzarbeit erhöhte sich im Oktober auf rund 160 Tausend Personen. Die Beschäftigungsbarometer von IAB und ifo deuten darauf hin, dass sich der Aufwärtstrend bei der Beschäftigung im ersten Quartal fortsetzen dürfte. Das im Jahr 2022 erreichte Höchstniveau bei den gemeldeten offenen Stellen von 845.000 zeigt, dass die Arbeitskräfteknappheit zunehmend zur Wachstumsbremse der deutschen Wirtschaft wird. Insbesondere im Dienstleistungssektor suchen fast alle Branchen nach neuen Mitarbeitern.

(@2023 BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ)

ENTWICKLUNG DER BRANCHE

Nachdem der Biermarkt in Deutschland wegen der Corona-Krise in den Jahren 2020 und 2021 massiv eingebrochen war, hat sich der Absatz 2022 erstmals leicht erholt. Das Statistische Bundesamt meldete einen Zuwachs von 2,7 % (232,6 Mio. Liter) gegenüber dem Jahr 2021. Vergleicht man diese Zahlen mit dem Vor-Corona-Jahr 2019, wird deutlich, dass der Bierabsatz 2022 im Inland mit -5 % noch immer weit unter dem Niveau der Vorkrisenzeit lag und die Brauereien die zwischenzeitlich erlittenen Verluste nicht mehr aufholen konnten.

Die in Deutschland ansässigen Brauereien und Bierlager haben 2022 laut Statistischem Bundesamt insgesamt rund 8,8 Milliarden Liter Bier abgesetzt. 82,5 % des gesamten Bierabsatzes waren für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Der Inlandsabsatz stieg im Vergleich zu 2021 um 4 % auf 7,2 Milliarden Liter. Steuerfrei (als Exporte und als sogenannter Haustrunk) wurden 1,5 Milliarden Liter Bier abgesetzt. Das waren 2,7 % weniger als 2021 und 4,7 % weniger als 2019. Davon gingen rund 805 Millionen Liter (+7,8 %) in EU-Staaten und gut 716 Millionen Liter (-12,4 %) in Nicht-EU-Staaten.

Die 1.500 Brauereien in Deutschland stehen nach Einschätzung des Deutschen Brauer-Bundes (DBB) abermals vor einem äußerst schwierigen Jahr. Die Inflation setzt die Betriebe massiv unter Druck. „Wir müssen damit rechnen, dass die Kosten 2023 auf hohem Niveau bleiben und teilweise weiter steigen“, so DBB-Hauptgeschäftsführer Holger Eichele. Der anhaltend hohe Kostendruck bleibe die größte Herausforderung für die Brauwirtschaft im neuen Jahr, neben der Aufrechterhaltung einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung. Vor allem stark steigende Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte sowie Personal und Logistik belasten die Brauereien. Neben den Kosten für Gas und Strom haben sich vor allem Braumalz und Verpackungsmaterialien drastisch verteuert, wie der DBB bereits im Januar berichtete. Der allgemein hohe Kostendruck wird sich 2023 auch auf die Preise auswirken; zahlreiche Brauereien in Deutschland haben bereits Preiserhöhungen angekündigt.

Nach Einschätzung des DBB droht der Brauwirtschaft eine schmerzhafte Konsolidierungsphase, die besonders Betriebe mittlerer Größe hart treffen könnte. Auf der anderen Seite ist festzustellen, dass sich die Branche in den vergangenen drei Jahren als äußerst widerstandsfähig erwiesen hat und sich viele Unternehmen trotz der Krisen insgesamt erfolgreich auf dem Markt behaupten konnten.

Die beliebteste Biersorte der Deutschen ist mit einem Marktanteil von weiterhin rund 50 Prozent das Pils. Zuwächse verzeichneten 2022 Hellbiere und Lagerbiere sowie nach ersten Schätzungen auch alkoholfreie Biere. Deutschlands Brauer sind weltweit führend bei der Herstellung hochwertiger alkoholfreier Biere. Seit 2007 hat sich die Produktion alkoholfreier Biersorten in Deutschland mehr als verdoppelt – auf gut 680 Millionen Liter im Jahr 2021. Für 2022 liegen noch keine Absatzzahlen vor. Aktuell liegt der Marktanteil bei mehr als sieben Prozent, bald schon wird jedes zehnte in Deutschland gebraute Bier alkoholfrei sein. In der offiziellen Statistik des Bundesamtes sind alkoholfreie Biere und alkoholfreie Biermischgetränke nicht enthalten.

Die bayerische Brauwirtschaft ist „besser als erwartet“ durch die Corona-Krisenjahre gekommen. Der Gesamtbierabsatz konnte mit knapp 24 Mio. Hektolitern gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % zulegen. Hinzu kommen 2,11 Mio. hl alkoholfreies Bier – ein Zuwachs von sogar gut 9,5 %. Bayern ist damit das einzige Bundesland, das sogar das Ausstoßniveau von 2019, also vor der Corona-Krise, um rd. 16 Mio. Maß übertreffen konnte. Bayerns Brauer profitieren hier vom Zusammenspiel des herausragenden Images, das dem Bayerischen Bier vorauseilt, mit der Wiederbelebung der Gastronomie und den wieder möglichen Großveranstaltungen, vor allem den Volksfesten.

(@2023 DEUTSCHER BRAUERBUND UND @2023 BAYERISCHER BRAUERBUND)

DARSTELLUNG DER GESCHÄFTS-TÄTIGKEIT

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft mit Geschäftssitz in Kempten und Brauereistandort in Marktoberdorf hat als Kerngeschäftsfeld die Herstellung, die Abfüllung und den Vertrieb von Bieren, Bierspezialitäten und alkoholfreien Getränken. Wir beliefern alle relevanten Absatzkanäle aus den Bereichen Lebensmitteleinzelhandel, Getränkefachmärkte, Getränkefachgroßhandel, Export und Gastronomie mit dem eigenen Fuhrpark oder indirekt über den Getränkefachgroßhandel. Daneben hält das Allgäuer Brauhaus zur Absicherung der Lieferwege eine 100 % Beteiligung an einem Getränkefachgroßhändler im Allgäu

UMSATZ- UND ABSATZ-ENTWICKLUNG

Der Getränkeabsatz inkl. Lohnproduktion ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 14,1 % angestiegen. Der Markenvertrieb Bier konnte um 17,2 % zulegen. Nachdem im Jahr 2022 die Gastronomiebetriebe wieder ohne Einschränkungen ihre Geschäfte betreiben konnten, stieg der Fassbierabsatz im Allgäuer Brauhaus zum Vorjahr im Inland um 75,2 % und im Export um 48,7 % an. Damit konnten wir sogar gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 den Fassbierabsatz um 5,6 % steigern. Der Absatz bei Bier Mehrweg konnte im Jahr 2022 um 9,8 % zulegen. Die Lohnproduktion stagnierte bei -0,5 %. Der Absatz bei den Handelswaren Bier ist auf Grund der guten Entwicklung der Marke Oberdorfer Helles erneut um 69,0 % angestiegen. Die Marke Allgäuer Büble Bier ist weiterhin ein Wachstumsmotor für unsere Brauerei. Allgäuer Büble Bier hat den Absatz im Jahr 2022 trotz der hohen Wettbewerbsintensität im Markt der bayerischen Hellbiere um erfreuliche 15,7 % steigern können. Der Brutto-Umsatz Getränke konnte trotz weiterer Marktverwerfungen durch die „Doppelkrise“ aus Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg gegenüber dem Vorjahr um 11,3 % gesteigert werden. Wesentlich hierfür war die Wiederbelebung des Gastronomiegeschäfts im Allgäu. Im Direktgeschäft Gastronomie konnte der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 85 % gesteigert werden, allerdings lag das Geschäft noch immer 22 % hinter dem Jahr 2019 zurück. Der Absatz mit Lebensmitteleinzelhandel und Getränkeabholmärkten im Allgäu stagnierte zum Vorjahr, der Absatz mit den Kunden im Getränkefachgroßhandel national legte um 24 % zu.

ERTRAGSLAGE

Das Allgäuer Brauhaus plant für das jeweilige Geschäftsjahr sowohl Bierabsatz, Umsatz und Betriebsergebnis.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	35.279	28.342	6.937
Bestandsveränderung	382	95	287
Betriebsleistung	**35.661**	**28.437**	**7.224**
Materialaufwand	-15.351	-12.281	-3.070
Personalaufwand	-11.093	-9.625	-1.468
Abschreibungen	-3.837	-2.067	-1.770
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.095	-4.430	-665
Betriebliche Steuern	-29	-29	0
Aufwendungen für die Betriebsleistung	**-35.405**	**-28.432**	**-6.973**
Sonstige betriebliche Erträge	497	2.004	-1.507
Betriebsergebnis	**753**	**2.009**	**-1.256**
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-121	-154	33
Ergebnis vor Ertragsteuern	**632**	**1.855**	**-1.223**
Ertragsteuern	-220	-508	288
Jahresüberschuss	**412**	**1.347**	**-935**

Die Gesamt-Umsatzerlöse (nach Abzug der Biersteuer) sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 24,5 % gestiegen.

Der Umsatz je Mitarbeiter ist trotz der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr (+14 Mitarbeiter) um 13,5 % gestiegen.

Der Materialaufwand hat sich durch gestiegene Kosten bei den Roh-, Hilfs und Betriebsstoffen um 25,0 % erhöht.

Der Personalaufwand hat sich um 15,3 % erhöht. Dies liegt insbesondere an der gestiegenen Mitarbeiterzahl.

Die Abschreibungen haben sich um 85,6 %, bedingt durch die Inbetriebnahme der neuen Abfüllinie und der neuen Abfüll-/Logistikhalle, gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 15,0 % erhöht. Sie beinhalten überwiegend Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (TEUR 1.279, +11 %), Werbeaufwendungen (TEUR 1.012, +18 %), Leistungen für Technik bzw. Logistik sowie Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 564, +29 %), Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte (TEUR 454, +7 %), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 267, +32 %), Reinigungs- und Entsorgungskosten (TEUR 193, +13 %), sonstige Personalaufwendungen (TEUR 168, +80 %), Verwaltungskostenumlagen (TEUR 130, +2 %) und Nebenaufwendungen des Vertriebs (TEUR 82, +58 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 75,2 % vermindert. Dies ist insbesondere auf den Verkauf des Teileigentums „Wohn-, Geschäfts- und Gaststättengebäude Stiftsplatz 1, Kempten“ im Vorjahr zurückzuführen.

Das operative Betriebsergebnis (EBIT = Jahresüberschuss + Steuern + Finanz- und Beteiligungsergebnis) hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR -1.256 auf TEUR 753 verringert. Dies ist im Wesentlichen auf den Sondereffekt in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vorjahr zurückzuführen. Dem Umsatzanstieg stehen überproportionale Anstiege bei den Aufwendungen (insbesondere durch gestiegene Materialkosten und Abschreibungen) gegenüber.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich von TEUR -154 um TEUR 33 auf TEUR -121 gegenüber dem Vorjahr verändert.

Die Prognosen, dass das Allgäuer Brauhaus in 2022 eine positive Absatzentwicklung für ihre Marken im Inland und in den Auslandsmärkten sowie einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse erzielt, wurde bestätigt. Der Absatz im Heimatmarkt Allgäu hat sich gut entwickelt und der Trend zu regionalen Produkten aus Bayern und dem Allgäu hat weiter angehalten. Trotz der massiven Kostensteigerungen kann eine Dividende an die Anteilseigner ausgeschüttet werden.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Vermögensstruktur				
Immaterielle Vermögensgegenstände	686	2,0	799	2,5
Sachanlagen	22.688	65,3	22.377	69,1
Finanzanlagen	870	2,5	762	2,3
Langfristig gebundenes Vermögen	**24.244**	**69,8**	**23.938**	**73,9**
Sonstige Vermögensgegenstände	6	0,0	93	0,3
Mittelfristig gebundenes Vermögen	**6**	**0,0**	**93**	**0,3**
Vorräte	3.474	10,0	2.460	7,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	569	1,6	420	1,3
Forderungen im Verbundbereich	1.820	5,2	2.293	7,1
Forderungen Nahestehende	4	0,0	7	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	4.415	12,7	2.935	9,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**10.282**	**29,6**	**8.115**	**25,1**
Liquide Mittel	**58**	**0,2**	**33**	**0,1**
ARAP	**165**	**0,5**	**201**	**0,6**
AKTIVA	**34.755**	**100,0**	**32.380**	**100,0**
Kapitalstruktur				
Gezeichnetes Kapital	2.224	6,4	2.224	6,9
Rücklagen	6.248	18,0	4.988	15,4
Bilanzgewinn	412	1,2	1.347	4,2
Eigenkapital	**8.884**	**25,6**	**8.559**	**26,5**
Pensionsrückstellungen	1.852	5,3	1.680	5,2
Sonstige Verbindlichkeiten	58	0,2	154	0,5
Langfristiges Fremdkapital	**1.910**	**5,5**	**1.835**	**5,7**
Sonstige Verbindlichkeiten	141	0,4	43	0,1
Mittelfristiges Fremdkapital	**141**	**0,4**	**43**	**0,1**
Steuerrückstellungen	50	0,1	37	0,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.310	3,8	1.042	3,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.141	3,3	1.360	4,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	20.104	57,8	18.925	58,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten gg. nahestehende Unternehmen	17	0,0	0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.199	3,4	581	1,8
Kurzfristiges Fremdkapital	**23.820**	**68,5**	**21.944**	**67,7**
PASSIVA	**34.755**	**100,0**	**32.380**	**100,0**

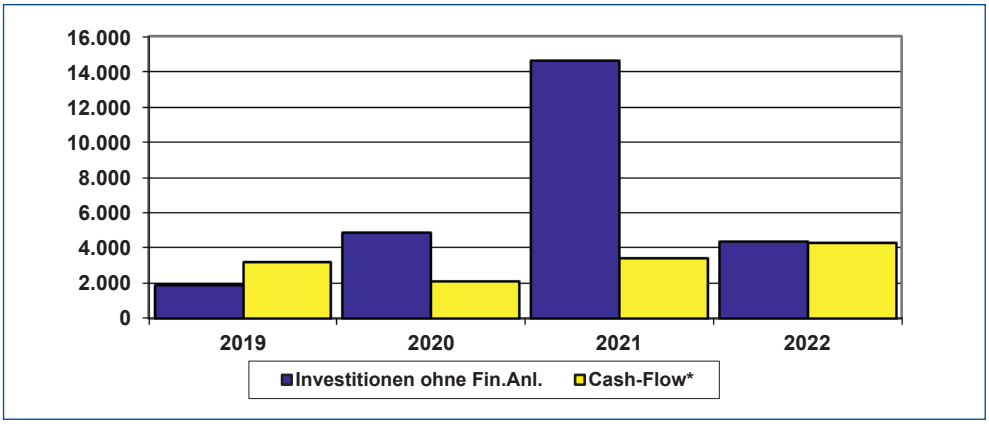
Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um TEUR 2.374 erhöht. Bei den Lieferrechten stehen Zugängen i. H. v. TEUR 88, Zugängen zu geleisteten Anzahlungen i. H. v. TEUR 12,5, Umbuchungen von TEUR 50 und Zuschreibungen i. H. v. TEUR 29 Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von insgesamt TEUR 309 gegenüber, im Ergebnis führt dies zu einer Verminderung der immateriellen Vermögensgegenstände. Bei den Sachanlagen stehen den Zugängen i. H. v. TEUR 3.944 Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von insgesamt TEUR 4.785 gegenüber, so dass sich das Sachanlagevermögen um TEUR 311 erhöht hat. Die Finanzanlagen haben sich um TEUR 108 erhöht. Den Zugängen von TEUR 345 stehen Rückzahlungen, Abschreibungen und Abgänge von TEUR 237 gegenüber.

Die Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen (TEUR 4.389) haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.355 vermindert. In den Sachanlageinvestitionen (TEUR 3.944) sind insbesondere Investitionen in die Technischen Anlagen und Maschinen (TEUR 2.798) für die Erweiterung des Malzsilos, Drei Gär- und Lagertanks und einen Flaschenfüller sowie bei Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (TEUR 416) für Nachaktivierungen für die Logistik-Abfüllhalle und die Außenanlagen (TEUR 402) enthalten. Darüber hinaus wurden Anzahlungen für einen ZKG (TEUR 100), zwei Drucktanks (TEUR 52), den Umbau der Gaststätte „Zum wilden Männle“ (TEUR 33) sowie drei Formatteile (TEUR 92) geleistet. Die Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung belaufen sich auf TEUR 454, die zum Großteil in Objekteinrichtungen geleistet wurden.

Im Gastronomiegeschäft sind im Berichtsjahr weniger Zuschüsse (Belieferungsrechte) als im Vorjahr ausgegeben worden. Die Neugewährung von Gastronomiedarlehen hat sich um TEUR 30 erhöht. Insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr TEUR 82 weniger in Form von Zuschüssen und Darlehen in Gastronomieobjekte investiert worden.

Bei den Finanzanlagen haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch den Zukauf der restlichen Anteile an der Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal erhöht.

**Investitionen (ohne Finanzanlagen) und Cash-Flow (in TEUR)
der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft:**



* Cash-Flow = Jahresergebnis + Abschreibungen

Das mittel- und kurzfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR 2.079 verändert, davon resultieren TEUR 1.479 aus der Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände (Pfandforderungen) und TEUR 1.014 aus der Erhöhung der Vorräte im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig wirkt sich die Verminderung der Forderungen im Verbundbereich um TEUR -473 aus.

Die Eigenkapitalquote ist auf Vorjahresniveau (26 %). Das langfristige Fremdkapital ist um TEUR 75 angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Das kurzfristige Fremdkapital hat sich hauptsächlich durch die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 1.178) zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhöht. Die Finanzierung der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft ist über einen Cash-Pool-Vertrag mit der RB Brauholding GmbH gesichert. Dies macht den wesentlichen Anteil der Verbindlichkeiten im Verbundbereich aus.

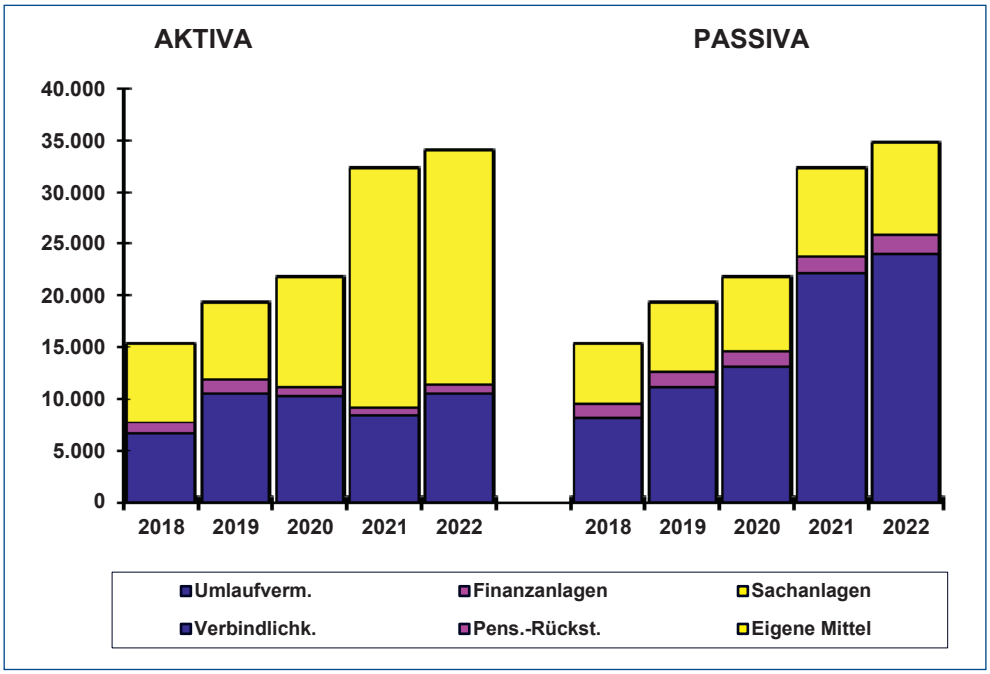
Die Gesellschaft hat zugesagte Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 25.600. Davon betreffen TEUR 25.000 den Verbundbereich (Cash-Pool-Vertrag mit der RB Brauholding GmbH), von denen insgesamt TEUR 20.099 zum 31. Dezember 2022 ausgenutzt worden sind.

Die nachstehend dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Finanz- und Liquiditätslage:

Mittelherkunft	2022 TEUR	2021 TEUR
Jahresergebnis	412	1.347
Abschreibungen/Zuschreibungen	3.908	2.084
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	171	137
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14	-1.169
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.044	1.825
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	282	-427
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	402	612
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	**3.117**	**4.409**

Mittelabfluss	2022 TEUR	2021 TEUR
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	1.218
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.943	-14.419
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	23	44
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen/ Belieferungsrechte	-100	-249
Zugänge aus Finanzanlagen	-240	0
Tilgung von Ausleihungen	166	218
Ausreichung von Ausleihungen	-105	-75
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**-4.199**	**-13.262**
Auszahlung an die Aktionäre	-87	0
Veränderung Cash-Pool-Saldo und Verrechnungskonten	1.195	8.865
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	**1.108**	**8.865**
Veränderung Cash	**25**	**11**
Cash am Anfang des Geschäftsjahres	33	22
Cash am Ende des Geschäftsjahres	**58**	**33**

Bilanzstruktur der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft (in TEUR)



PERSONAL

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lag im Berichtsjahr ohne Vorstand bei 159 (Vorjahr: 145). Darin sind 2 Ausbildungsverhältnisse enthalten (Vorjahr: 3).

Am Ende des Geschäftsjahres waren incl. Auszubildende und ohne Vorstand 159 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 145).

Unserer Belegschaft sprechen wir für den auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erbrachten Einsatz Dank und Anerkennung aus.

Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive und faire Zusammenarbeit.

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG VON GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Der Bierabsatz der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 trotz der weiter anhaltenden Krisensituation in Europa positiv entwickelt. Der Trend zu bayerischen Hellbieren setzte sich auch im Jahr 2022 fort. Davon hat auch das Allgäuer Brauhaus mit seinen Marken profitiert.

Aus unserem Sortiment konnten hiervon sowohl die Allgäuer Brauhaus Regionalmarken, die Allgäuer Büble Biere, die Altenmünster Brauerbiere sowie die Marke Oberdorfer Helles partizipieren. So konnten unsere Marken ihre Marktposition regional und national ausbauen. In Folge der positiven Absatzentwicklung lag der Brutto-Umsatz Getränke 11,3 % über dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis wurde durch die krisenbedingten Kostensteigerungen und die hohen Investitionen im Vorjahr belastet. Durch konsequentes Kostenmanagement konnte das Planergebnis erreicht bzw. sogar übertroffen werden.

Im Jahr 2022 haben wir das Projekt „Aufstieg“ gestartet. Mit Unterstützung der Technik- und Logistik-Abteilung sowie der Fa. Siemens wurde ein digitaler Zwilling der Brauerei erstellt. Auf Basis der analysierten Daten wird die Brauerei technisch und personell auf die Anforderungen aus der Mittelfristplanung ausgerichtet, um die Brauerei in eine sichere Zukunft zu führen.

RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Aufgrund der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in § 91 Abs. 2 AktG aufgenommenen Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems wurde ein Katalog von Risiken aufgestellt.

In regelmäßigen Geschäftsleitungs- und Führungskreissitzungen wurden alle Geschäftsbereiche auf bekannte Risiken untersucht und besprochen. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob neue Risiken entstanden sein könnten. Entsprechend der eingerichteten Überwachungssysteme haben wir eine Risikoinventur und einen Jahresrisikobericht 2022 erstellt. Zu allen erfassten Risiken sind entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen worden. Im Führungskreis der Gesellschaft werden regelmäßige Beurteilungen der Risikofelder vorgenommen und geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Nachfolgend werden die Risiken nach einer absteigenden Rangfolge dargestellt, die sich an der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie einer möglichen Schadenshöhe orientiert:

Die **Risiken im Markt** sind durch den anhaltenden hohen Wettbewerbs- und Preisdruck im Bereich der nationalen Pils Marken – besonders zum Jahreswechsel hin – geprägt.
Chancen bietet die Entwicklung der Sorte Bayerisch Hell, die mit einem Wachstum im zweistelligen Prozentbereich erneut die hohe Affinität der Verbraucher zu regionalen Marken und Erzeugern belegt. Dies macht uns zuversichtlich, dass für uns als regionaler Anbieter über Qualitäts- und Markenoffensiven auch wieder Mengen- und Margenverbesserungen im Markt zu erzielen sind. Produktinnovationen z. B. im Bereich der Spezialitäten unterstützen diesen Trend. Ebenso sehen wir Potentiale im Bereich alkoholfreie Biere und nutzen unsere Chancen durch Produktneuentwicklungen.
Das Geschäftsfeld Gastronomie unterstützen wir weiter durch qualifizierte Beratung, Finanzierungsrisiken begegnen wir durch konsequenten Einsatz unserer Systeme und Tools sowie unserer Prüfmechanismen. Den krisenbedingten Ausfallrisiken wird weiterhin durch eine zusätzliche Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die **„Doppelkrise“** hat auch das Braujahr 2022 weiter getroffen. Die Getränkebranche war zwar in der Vermarktung ihrer Biere in Handel und Gastronomie weitgehend frei von Einschränkungen. Endlich konnten auch Gastronomie und Festveranstaltungen weitgehend uneingeschränkt durchgeführt werden. Jedoch führten Lieferkettenprobleme, Warenverfügbarkeiten und Kostensteigerungen in allen Bereichen der Beschaffung – sei es Rohstoffe, Verpackung oder Energie – zu massiven Verwerfungen. In unseren regelmäßigen Risikobeurteilungen haben wir die Risiken im Wesentlichen im Beschaffungsmarkt bewertet und unverzüglich Maßnahmen eingeleitet. Durch konsequentes Kostenmanagement ist es gelungen das Planergebnis sicherzustellen.

Risiken aus **Finanzierungen** in der Gastronomie begegnen wir grundsätzlich durch den Einsatz eines qualifizierten Bewertungssystems und eines Entscheidungsprozesses, der durch alle Fachabteilungen begleitet wird. Sofern im Rahmen finanzieller Leistungen an unsere Kunden Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Ein effizientes Forderungsmanagement unterstützt uns bei der Reduzierung von Forderungsausfällen.

Die Risiken auf Grund der politischen Rahmenbedingungen haben sich durch den Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine im Februar 2022 und die folgenden Sanktionen der demokratischen Staaten verändert.

Eine Aussage zur zeitlichen Erstreckung des nun schon mehr als ein Jahr andauernden Krieges und dessen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind gegenwärtig kaum möglich. Jedoch ist abzusehen, dass die Gesellschaft von Kostensteigerungen, insbesondere für Rohstoffe, Energie und Dienstleistungen betroffen sein wird, welche die Ertragslage des Geschäftsjahres 2023 stark belasten werden. Die Folgen für die Vermögens- und die Finanzlage sind nicht unmittelbar abschätzbar, da auch sie wesentlich von der Dauer des Krieges abhängen.

In der **Technik** liegen die Risiken vor allem in den Bereichen Kontamination, Produkthaftung und Produktionsausfallrisiko. Für diese Risiken haben wir Gegen- oder Sicherungsmaßnahmen getroffen, die uns in der Gesamtbetrachtung die Risiken als gering einschätzen lassen.

Chancen liegen unseres Erachtens in den folgenden Bereichen:

Chancen sehen wir für unsere Biere weiter im Trend zu **bayerischen Hellbieren**, der weiter anhält und Verbraucher von den etablierten Pilsbieren und vom Weizenbier in diese Kategorie wechseln lässt. Das Bewusstsein der Verbraucher ist weiter auch auf regionale Lebensmittel gerichtet. Allerdings ist das Verbraucherverhalten inzwischen auch stark von den explodierenden Kosten bei Energie- und Lebensmitteleinkauf beeinflusst. Der Trend zu günstigeren Produkten im Discount, im Aktionsgeschäft oder in den Eigenmarken des Handels ist dadurch wieder deutlich verstärkt. Dennoch sehen wir weiterhin Potential in den Kunden, die Lebensmittel bevorzugen, deren Herkunft sie nachvollziehen können und deren Herstellern sie vertrauen. Davon wollen wir mit unseren Allgäuer Büble Bieren, unseren Allgäuer Brauhaus Spezialitäten und mit unserer jüngsten Entwicklung Oberdorfer Helles profitieren. Weitere Chancen bestehen in der Ausweitung von Listungen im Lebensmitteleinzelhandel und in den Getränkeabholmärkten.

Ausgehend von den Erfahrungen aus dem Geschäftsjahr 2022 sehen wir weiterhin Chancen in der Gastronomie vor allen Dingen durch die Fokussierung der Gäste auf **Deutsche Urlaubsregionen**. Hierdurch wird das Allgäu sowohl im Tagestourismus wie auch bei Urlaubsaufenthalten in der Tourismussaison 2023 weiter neue Gäste gewinnen.

Als zusätzlichen Absatzkanal und damit als Chance betrachten wir es, dass wir neben der Produktion eigener Biere und Bierspezialitäten auch weiterhin Dienstleister für andere Anbieter – insbesondere aus dem Verbundbereich – sind.

An den Herausforderungen durch den **demografischen Wandel und den hohen Wettbewerbsdruck** hat sich durch die „Doppelkrise“ nichts geändert. Neue Wettbewerber und Modelle in Verbindung mit der fortschreitenden Digitalisierung forcieren den Wettbewerb im Markt. Dies zwingt uns dazu, unser Geschäftsmodell ständig zu überprüfen und anzupassen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und den Zugang zu unseren Kunden zu sichern.

Die Marktrisiken überwiegen die anderen Risikofelder deutlich. Die Umsetzung von Chancen im Markt sind bereits in der durchaus anspruchsvollen Planung enthalten.

Der Aufsichtsrat ist hierüber in regelmäßigen Sitzungen informiert worden.

PROGNOSEBERICHT

Der Biermarkt in Deutschland konnte sich im Jahr 2022 wieder erholen, liegt aber noch immer deutlich hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Wir beobachten sowohl den Heimatmarkt als auch den nationalen Biermarkt mit großer Aufmerksamkeit, um uns an neue Chancen und Risiken rechtzeitig anzupassen.

Die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft erwartet für das Jahr 2023 eine deutliche Absatzentwicklung bei Bier und alkoholfreien Getränken und einen Rückgang bei den Lohnbrauaufträgen. Für das Allgäu erwarten wir auch im Jahr 2023 eine gute Entwicklung im Tourismus. Daher gehen wir in unserem Heimatmarkt Allgäu auch im Sommer 2023 von einer guten Absatzentwicklung in Handel und Gastronomie aus. Auch für den Vertrieb unserer Marken außerhalb des Allgäus sind wir sehr zuversichtlich, da der Trend zu regionalen Produkten, insbesondere aus Bayern und dem Allgäu, weiter anhält. Der Vorstand erwartet auf Grund seiner Absatzplanung einen deutlichen Anstieg bei Absatz und Umsatz gegenüber Vorjahr. Diese Prognose ist gestützt auf die Entwicklung in der Gastronomie, die sich weiter in Richtung „Normalität“ entwickelt und den Handel, in dem sich die Entwicklung der Hellbiere fortsetzen wird, insbesondere wenn die Preisdeckel und Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung die Inflation wieder abschwächen. Es werden massive Kostensteigerungen bei Personal, Material und Energie erwartet. Aufgrund der derzeitigen Planung gehen wir davon aus, dass unser Betriebsergebnis deutlich belastet wird.

Nachdem durch eine Großinvestitionen die Sicherheit der Abfüllung gewährleistet ist, haben wir das Projekt „Aufstieg“ gestartet, um die Leistungs- und Lieferfähigkeit unserer Brauerei auch für die Mittel- und Langfristplanung sicherzustellen. Für das Jahr 2023 sind technische Investitionen in die Erweiterung unserer Tankkapazitäten und die Energieversorgung vorgesehen. Insgesamt sind für die Technik Investitionen in Höhe von TEUR 3.161 geplant. In Marketing, Vertrieb und in die eigenen Liegenschaften sind Investitionen in Höhe von TEUR 730 vorgesehen. Der Erweiterungsbau unserer Gaststätte „Zum Wilde Männle“ in Oberstdorf wurde auf Grund unkalkulierbarer Baukosten zunächst zurückgestellt.

ABHÄNGIGKEITS-BERICHT

Die Dr. August Oetker KG, Bielefeld, hält eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft. Diese Beteiligung bestand auch am Bilanzstichtag. Die mittelbare Mehrheitsbeteiligung ergibt sich aus dem Anteilsbesitz der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, an der RB Brauholding GmbH, Frankfurt am Main, sowie deren Beteiligung an der Radeberger Gruppe Holding GmbH, Frankfurt am Main, die wiederum alle Aktien der Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, hält.

Am Bilanzstichtag war die Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, mit mehr als 75 % an unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Vorstand hat daher über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einen Bericht nach § 312 AktG aufgestellt. Am Schluss dieses Berichtes gab er folgende Erklärung ab:

„Der Vorstand erklärt abschließend, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Soweit Maßnahmen auf Veranlassung verbundener oder herrschender Unternehmen getroffen wurden, waren diese für die Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft nicht nachteilig. Maßnahmen im Interesse verbundener oder herrschender Unternehmen sind nicht getroffen oder unterlassen worden."

Kempten im Allgäu, den 14. März 2023

Der Vorstand
Heinz Christ

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	673.137,32	748.646,50
2. Geleistete Anzahlungen	12.500,00	50.000,00
	685.637,32	798.646,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.407.110,19	7.342.691,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.072.715,00	13.175.083,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	925.395,00	903.151,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	282.536,55	956.323,70
	22.687.756,74	22.377.248,89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	255.000,00	15.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.695,98	8.695,98
3. Sonstige Ausleihungen	606.788,60	738.328,89
	870.484,58	762.024,87
	24.243.878,64	**23.937.920,26**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.572.229,78	1.247.358,92
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	763.288,43	559.943,34
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.138.864,03	652.850,66
	3.474.382,24	2.460.152,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	568.514,36	420.490,91
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.819.661,92	2.293.016,83
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.045,09	6.868,66
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.421.471,79	3.028.332,84
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 6.303,36 (Vorjahr: EUR 92.871,75)		
	6.813.693,16	5.748.709,24
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	57.539,25	33.265,31
	10.345.614,65	**8.242.127,47**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**165.163,62**	**200.678,36**
	34.754.656,91	**32.380.726,09**

PASSIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.224.119,68	2.224.119,68
II. Kapitalrücklage	232.518,13	232.518,13
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.015.549,74	4.755.876,84
IV. Bilanzgewinn	411.818,54	1.346.672,90
	8.884.006,09	**8.559.187,55**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.851.529,49	1.680.525,27
2. Steuerrückstellungen	49.640,00	36.830,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.310.324,49	1.041.529,51
	3.211.493,98	**2.758.884,78**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.141.179,52	1.359.733,88
• davon Rlz < 1 Jahr: EUR 1.141.179,52 (Vorjahr: EUR 1.359.733,88)		
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.103.530,36	18.925.092,59
• davon Rlz < 1 Jahr: EUR 20.103.530,36 (Vorjahr: EUR 18.925.092,59)		
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.501,62	0,00
• davon Rlz < 1 Jahr: EUR 16.501,62 (Vorjahr: EUR 0,00)		
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.397.945,34	777.827,29
• davon Rlz < 1 Jahr: EUR 1.199.018,97 (Vorjahr: EUR 581.006,84)		
• davon Rlz > 1 Jahr: EUR 198.926,37 (Vorjahr: EUR 196.820,45)		
• davon aus Steuern: EUR 953.591,50 (Vorjahr: EUR 313.703,10)		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 9.404,52 (Vorjahr: EUR 3.161,69)		
	22.659.156,84	**21.062.653,76**
	34.754.656,91	**32.380.726,09**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse • von den Umsatzerlösen abgezogene Verbrauchsteuern: EUR -3.346.778,67 (Vorjahr: EUR -2.883.114,71) • Umsatzerlöse ohne Abzug von Verbrauchsteuern: EUR 38.625.786,11 (Vorjahr: EUR 31.225.245,07)	35.279.007,44	28.342.130,36
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	382.214,95	94.890,07
3. Sonstige betriebliche Erträge	497.359,21	2.004.450,65
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.880.008,68	-8.524.055,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.470.969,01	-3.757.181,40
	-15.350.977,69	-12.281.237,23
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.010.843,09	-7.839.737,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung • davon für Altersversorgung: EUR -155.585,54 (Vorjahr: EUR -146.488,29)	-2.082.816,50	-1.784.884,82
	-11.093.659,59	-9.624.621,83
6. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.837.096,99	-2.067.567,59
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.095.462,36	-4.429.608,39
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23.760,61	30.185,94
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge • davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) • davon Erträge aus der Abzinsung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	28.331,76	4.057,81
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-70.889,43	-22.070,87
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen • davon an verbundene Unternehmen: EUR -50.245,87 (Vorjahr: EUR -37.587,17) • davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR -51.616,00 (Vorjahr: EUR -117.689,00)	-101.868,68	-166.393,42
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-219.746,28	-508.343,96
13. Ergebnis nach Steuern	440.972,95	1.375.871,54
14. Sonstige Steuern	-29.154,41	-29.198,64
15. Jahresüberschuss	411.818,54	1.346.672,90
16. Bilanzgewinn	**411.818,54**	**1.346.672,90**

ANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

ALLGEMEINE ANGABEN UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-METHODEN

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG und unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Radeberger Gruppe und der Oetker-Gruppe aufgestellt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 2 HGB wurden in Anspruch genommen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gastronomie kämpfte nach zwei Jahren Corona-Pandemie im Jahr 2022 nun das dritte Jahr in Folge im Krisenmodus um das Überleben. Im Jahr 2023 werden die weiterhin bestehenden Krisen, teilweise auch als Folge des Ukraine-Krieges, auf die Unternehmen der Gastronomie einwirken und deren Geschäftsmodelle weiter fordern. Den krisenbedingt erhöhten Ausfallrisiken von Gastronomen wird seit dem Jahr 2020 durch eine geänderte Bewertung bestimmter Bilanzposten Rechnung getragen, die im Folgenden beschrieben sind.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer, bei Lieferrechten entsprechend der Vertragslaufzeit bzw. über maximal zehn Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Soweit erforderlich, sind einzelne Vermögensgegenstände zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 1 und Abs. 2 HGB, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen orientieren sich grundsätzlich nach der branchenspezifischen Abschreibungstabelle für Brauereien, ggf. wird eine betrieblich bedingt kürzere Nutzungsdauer angesetzt. Bewegliche Anlagegegenstände werden pro rata temporis abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe bis zu EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Jahr als Abgang gezeigt.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ausleihungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Alle niedrigverzinsten Ausleihungen an Dritte (Zinssatz <2 %) mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden mit dem Nominalwert abzüglich der individuellen Einzelwertberichtigung, nach den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssätzen abgezinst.

Zur Berücksichtigung allgemeiner Ausfallrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung auf Ausleihungen von 10 % vorgenommen. Für indirekte Kunden, mit denen kein Warenbezugsverhältnis besteht, mit Rückvergütungsdarlehen oder Rückvergütungsvorauszahlungen ohne Mindesttilgung oder Ratenzahlung wird wegen des höheren Ausfallrisikos eine Pauschalwertberichtigung von 10 % vorgenommen.

Dem erhöhten Risiko für den durch die anhaltenden krisenbedingten drohenden Ausfall von Ausleihungen an Gastronomiekunden wird durch eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung in Höhe von 25 % (Vorjahr 30 %) Rechnung getragen. Die Anpassung der Pauschalwertberichtigung um 5 %-Punkte berücksichtigt das weiterhin hohe Risiko aus den Krisen für die Gastronomie Finanzierung mit dem Ausblick eines milderen Risikoverlaufs im Vergleich zu den Vorjahren.

Die **Vorräte** sind mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die gesetzlich notwendigen Mindestbestandteile.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit ihren Nennwerten bilanziert; Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Forderungen gegen Gesellschaften, die in den Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen gemäß § 311 HGB einbezogen werden, werden als Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,79 %, einer erwarteten durchschnittlichen Fluktuation von 2,00 % p.a., einer erwarteten jährlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,70 % p.a. und einer erwarteten Rentensteigerung von 2,00 % p.a. bewertet. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 31. Oktober 2022 veröffentlichten Zinsinformationen mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren auf den 31. Dezember 2022 prognostiziert. Er beträgt 1,79 % (Vorjahr: 1,87 %), die Abweichung zum veröffentlichen Bundesbank-Zinssatz zum 31. Dezember 2022 beträgt 0,01 %-Punkte.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegelder wird zu den oben genannten Parametern ein Gehaltstrend von 2,70 % berücksichtigt.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis dargestellt.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. Satz 4 HGB abgezinst und zukünftige Preis- bzw. Kostensteigerungen werden angemessen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2022 einschließlich der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der
Im Berichtsjahr belaufen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Belieferungsrechte auf TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 72), deren

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.554.188,70	87.544,62	-88.437,62	50.000,00	1.603.295,70
2. Geleistete Anzahlungen	50.000,00	12.500,00	0,00	-50.000,00	12.500,00
	1.604.188,70	**100.044,62**	**-88.437,62**	**0,00**	**1.615.795,70**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.354.462,99	416.196,40	-40.996,74	0,00	16.729.662,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.139.175,38	2.797.841,93	-208.316,59	949.743,25	36.678.443,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.465.350,91	453.658,91	-918.477,88	0,00	5.000.531,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	956.323,70	275.956,10	0,00	-949.743,25	282.536,55
	55.915.312,98	**3.943.653,34**	**-1.167.791,21**	**0,00**	**58.691.175,11**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.000,00	240.000,00	0,00	0,00	255.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.695,98	0,00	0,00	0,00	8.695,98
3. Sonstige Ausleihungen	1.272.888,61	105.000,00	-335.956,64	0,00	1.041.931,97
	1.296.584,59	**345.000,00**	**-335.956,64**	**0,00**	**1.305.627,95**
	58.816.086,27	**4.388.697,96**	**-1.592.185,47**	**0,00**	**61.612.598,76**

kumulierten Abschreibungen wird auf den separat dargestellten Anlagespiegel verwiesen.
beizulegender Wert im Geschäftsjahr krisenbedingt gesunken ist.

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2022	Abschreibungen	Änderungen der gesamten Abschreibungen in Zusammenhang mit Abgängen	Zuschreibungen	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-805.542,20	-220.109,75	66.352,85	29.140,72	-930.158,38	673.137,32	748.646,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	50.000,00
-805.542,20	**-220.109,75**	**66.352,85**	**29.140,72**	**-930.158,38**	**685.637,32**	**798.646,50**
-9.011.771,80	-343.200,40	32.419,74	0,00	-9.322.552,46	7.407.110,19	7.342.691,19
-19.964.092,38	-2.849.869,18	208.232,59	0,00	-22.605.728,97	14.072.715,00	13.175.083,00
-4.562.199,91	-423.917,66	910.980,63	0,00	-4.075.136,94	925.395,00	903.151,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	282.536,55	956.323,70
-33.538.064,09	**-3.616.987,24**	**1.151.632,96**	**0,00**	**-36.003.418,37**	**22.687.756,74**	**22.377.248,89**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	255.000,00	15.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.695,98	8.695,98
-534.559,72	-70.889,43	170.305,78	0,00	-435.143,37	606.788,60	738.328,89
-534.559,72	**-70.889,43**	**170.305,78**	**0,00**	**-435.143,37**	**870.484,58**	**762.024,87**
-34.878.166,01	**-3.907.986,42**	**1.388.291,59**	**29.140,72**	**-37.368.720,12**	**24.243.878,64**	**23.937.920,26**

FINANZANLAGEN

Bei den im Rahmen der Finanzanlagen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

	Anteil am Kapital %	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Getränke Service Allgäu-Kleinwalsertal GmbH, Oberstdorf	100	77	281

Die zinslosen bzw. niedrig verzinsten Ausleihungen werden um einen Betrag von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 7) abgezinst. Neben den Einzelwertberichtigungen TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 31) werden die Ausleihungen um 10 % in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 125) pauschal wertberichtigt. Es wurde dem krisenbedingt erhöhtem Ausfallrisiko von Ausleihungen an Gastronomiekunden durch eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 373) Rechnung getragen.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	569	420
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.820	2.293
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	7
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	4.421	3.028
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	6	93
	6.814	5.748

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich aus Warenlieferungen und Lohnabfüllung zusammen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich aus Warenlieferungen zusammen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 93), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich um Vorsteuererstattungsansprüche.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft beträgt TEUR 2.224 und ist in 87.000 Stückaktien wie folgt eingeteilt:

	Anzahl Stückaktien	EUR
3.800 Aktien verbriefend je 20 Stückaktien	76.000	1.942.909,15
4.000 Aktien verbriefend je 2 Stückaktien	8.000	204.516,75
3.000 Aktien verbriefend je 1 Stückaktie	3.000	76.693,78
	87.000	2.224.119,68

	Grundkapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
01.01.2022	2.224.119,68	232.518,13	4.755.876,84	1.346.672,90
Einstellung Gewinnrücklage			1.259.672,90	-1.259.672,90
gezahlte Dividende				-87.000,00
Jahresüberschuss				411.818,54
31.12.2022	**2.224.119,68**	**232.518,13**	**6.015.549,74**	**411.818,54**

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt vor Gewinnverwendung.

	Grundkapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzgewinn EUR
01.01.2021	2.224.119,68	232.518,13	4.328.593,68	427.283,16
Einstellung Gewinnrücklage			427.283,16	-427.283,16
gezahlte Dividende				0,00
Jahresüberschuss				1.346.672,90
31.12.2021	**2.224.119,68**	**232.518,13**	**4.755.876,84**	**1.346.672,90**

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 06. Juli 2022 wurde die Einstellung des Bilanzgewinns in die Gewinnrücklage in Höhe von EUR 1.259.672,90 beschlossen.

RÜCKSTELLUNGEN

Die rückstellungspflichtigen Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.852 (Vorjahr: TEUR 1.681).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (1,79 %) und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren (1,45 %) beträgt TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 114). Der Unterschiedsbetrag ist potenziell ausschüttungsgesperrt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

Die Gesellschaft ist Trägerunternehmen der Unterstützungseinrichtung des Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft Kempten e.V. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem zulässigen Kassenvermögen und dem Teilwert der Verpflichtung wird unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 1,79 % aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten zurückgestellt (mittelbare Pensionsverpflichtung).

Sonstige Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen für den Personalbereich TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 417), für den technischen Bereich TEUR 329 (Vorjahr: TEUR 266), für den Absatzbereich TEUR 297 (Vorjahr: TEUR 264) sowie für den gesellschaftsrechtlichen Bereich TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 94).

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 20.104 (Vorjahr: TEUR 18.925) bestehen im Wesentlichen gegenüber der RB Brauholding GmbH in Höhe von TEUR 20.099 (Vorjahr: TEUR 18.904) aus Cash-Pool-Finanzierung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Biersteuer, Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 954 (Vorjahr: TEUR 314), Verbindlichkeiten aus Wirtekautionen/Einlagen in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 197), gegenüber der Unterstützungseinrichtung TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 159), sowie aus kreditorischen Debitoren TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 65).

	Stand am 31.12.2022	Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon 1 – 5 Jahre	davon über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.141	1.141	0	0	0
(Vorjahr)	(1.360)	(1.360)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.104	20.104	0	0	0
(Vorjahr)	(18.925)	(18.925)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhätnis besteht	17	17	0	0	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.398	1.199	199	141	58
(Vorjahr)	(778)	(581)	(197)	(43)	(154)
davon aus Steuern	954	954	0	0	0
(Vorjahr)	(314)	(314)	(0)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	9	0	0	0
(Vorjahr)	(3)	(3)	(0)	(0)	(0)
Summe	22.660	22.461	199	141	58
(Vorjahr)	(21.063)	(20.865)	(197)	(43)	(154)

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	Stand am 31.12.2022 TEUR	Stand am 31.12.2021 TEUR
Haftungsverhältnisse aus		
sonstigen Sicherheiten	1.764	2.042
aus Altersvorsorgung	1.764	2.042
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.764	2.042

Die Pensionsverpflichtungen sind voll ausfinanziert. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Radeberger Pensionsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 11.806 (Vorjahr: TEUR 7.776) enthalten Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten in Höhe von TEUR 7.838 (Vorjahr: TEUR 4.288) sowie aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von TEUR 3.968 (Vorjahr: TEUR 3.489). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 644 (Vorjahr: TEUR 728).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Bierverkäufe (abzgl. Verbrauchsteuer)	17.463	16.770
Verkauf Handeslware Bier	5.124	3.762
Lohnbrau, Lohnabfüllungen	3.755	4.167
Verkauf alkoholfreier Getränke	1.647	1.053
Vermietung von Gaststätten	665	641
Sonstige Getränke	11	7
Sonstige Umsatzerlöse	6.614	1.942
	35.279	28.342
Hiervon entfallen auf Umsätze aus Exportlieferungen	1.059	801

SONSTIGE ANGABEN

DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITER-ANZAHL

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2022	2021
Gewerbliche Mitarbeiter	119	103
Angestellte	40	42
Summe Mitarbeiter	159	145

GESAMTBEZÜGE DER ORGANE

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von EUR 22.500,00 (Vorjahr: EUR 22.500,00).

BESTEHENDE BETEILIGUNGEN AN DER GESELLSCHAFT NACH § 20 AKTG

Die Dr. August Oetker KG, Bielefeld, hält eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft. Diese Beteiligung bestand auch am Bilanzstichtag. Die mittelbare Mehrheitsbeteiligung ergibt sich aus dem Anteilsbesitz der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, an der RB Brauholding GmbH, Frankfurt am Main, sowie deren Beteiligung an der Radeberger Gruppe Holding GmbH, Frankfurt am Main, die wiederum alle Aktien der Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, hält.

Am Bilanzstichtag war die Mainzer Aktien-Bierbrauerei AG, Mainz, mit mehr als 75 % an der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten, beteiligt.

KONZERNABSCHLUSS

Hinsichtlich der Pflicht einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB zu erstellen und diesen nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen, sind die Größenkriterien des § 293 HGB nicht erfüllt.

Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen wird von der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, aufgestellt und beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch hinterlegt.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars wurde verzichtet, da dieses im übergeordneten Konzernabschluss der Dr. August Oetker KG, Bielefeld, angegeben wird.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn von EUR 411.818,54 eine Dividende von EUR 2,00 je Stückaktie (EUR 174.000,00) auszuschütten. Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 237.818,54 soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

NACHTRAGSBERICHT

Über wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist nicht zu berichten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE ALLGÄUER BRAUHAUS AKTIENGESELLSCHAFT, KEMPTEN IM ALLGÄU

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft, Kempten im Allgäu, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.
Die sonstigen Informationen umfassen den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.
Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.
Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.
Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.
Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.
Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.
Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.
Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 14. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Krupp	ppa. Christopher Finke
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung und über wichtige Einzelvorgänge informieren lassen. In Besprechungen mit der Geschäftsführung und in vier Sitzungen wurde der Aufsichtsrat eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft unterrichtet. Die Berichte beinhalteten vor allem die Markt- und Absatzsituation, die Erfolgs- und Budgetrechnung, die Liquiditätsentwicklung und sonstige bedeutende Ereignisse. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und im Rahmen seiner Zuständigkeit an den zu treffenden Entscheidungen mitgewirkt.

Zur laufenden Berichterstattung wurden vom Vorstand Plan-Ist-Vergleiche über Absatz-, Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung, über die Investitionen und die Liquidität vorgelegt. Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt der Aufsichtsrat eine detaillierte Unternehmensplanung sowie darüber hinaus eine Mittelfristplanung für den Zeitraum bis 2026.

Die Gesellschaft hat gemäß den Vorschriften des § 91 Abs. 2 AktG ein Risiko-Management-System eingerichtet, auf dessen Basis der Vorstand den Aufsichtsrat zu den bedeutenden Risiken und den dazu eingeleiteten Gegenmaßnahmen in den regelmäßigen Sitzungen informiert hat.

Nachdem sich die Corona Lage weiter normalisiert hat, konnten die Brauereien in Deutschland im Geschäftsjahr 2022 einen Absatzzuwachs von 2,7 % erreichen. Damit ist seit Eintritt der Krise der Absatz erstmals wieder gewachsen. Allerdings befindet sich die deutsche Brauwirtschaft damit noch immer 5 % unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019.

Das Allgäuer Brauhaus konnte seinen Absatz bei Gesamtgetränken um 14,1 % steigern und bei dem Markenabsatz um erfreuliche 17,2 %. Wesentlich für die positive Entwicklung war der Aufschwung im Gastronomiegeschäft. Fassbier, das überwiegend in der Gastronomie, auf Festen und Veranstaltungen wie auch bei Großevents wie Konzerten, vertrieben wird, hat hiervon überproportional profitiert und legte um 75,2 % zu. Aber auch das Geschäft mit unseren Kunden im Export konnte sich wieder erholen und hat um 48,7 % zugelegt. Trotz eines weiterhin anhaltenden Preiskampfes bei Bier im Einzelhandel, konnten sich unsere Marken Allgäuer Büble Bier und Oberdorfer Helles im Wettbewerb behaupten und legten um 15,5 % bzw. 70,9 % zu.

Für unsere Technik stellte das Mengenwachstum von fast 70.000 HL bei Bier eine große Herausforderung dar. Insbesondere die Investition in die neue Flaschenabfüllanlage im Jahr 2021 trug dazu bei, dass wir mit allen Sortimenten jederzeit voll lieferfähig waren.

Trotz der Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten und auf Grund eines konsequenten Kostenmanagements wurde das Betriebsergebnis sichergestellt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Vorstandes zu. Damit ist der Jahresabschluss 2022 gemäß § 172 AktG festgestellt. Trotz der fortbestehenden Risiken in Folge des Ukrainekrieges kehren wir für das Geschäftsjahr 2022 wieder zu einer Dividende in Höhe von EUR 2,00 je Stückaktie zurück.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2022 ist von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Schlussvermerk versehen worden:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Beurteilung aller Rechtsgeschäfte und Maßnahmen sowie gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Kempten, den 04. Mai 2023

Der Aufsichtsrat
Guido Mockel
Vorsitzender

DIE ALLGÄUER BRAUHAUS AKTIENGESELLSCHAFT AUF EINEN BLICK

Amtsgericht Kempten (Allgäu), HRB-Nr. 417

		2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 in %
Verkauf							
Umsatzerlöse	TEUR	26.446	28.292	26.298	28.342	35.279	24,5
Erlöse aus Eigenerzeugnissen	TEUR	21.563	22.888	21.488	20.938	21.255	1,5
Erlös aus Handelswaren	TEUR	2.656	2.653	2.408	4.897	6.744	37,7
Mitarbeiter							
Anzahl im Jahresdurchschnitt	MA	131	142	141	145	159	9,7
Personalaufwand (ohne aperiodischen Aufwand)	TEUR	8.603	9.217	9.350	9.625	11.094	15,3
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	202	199	187	195	222	13,5
Investitionen							
Investitionen in Sachanlagen und Rechte	TEUR	1.369	1.866	4.862	14.669	4.044	-72,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und Rechte	TEUR	2.050	1.920	1.663	2.068	3.837	85,5
Netto-Cash-Flow	TEUR	2.988	3.162	2.090	3.414	4.249	24,5
Gewinn							
Jahresüberschuss	TEUR	938	1.242	427	1.347	412	-69,4
Dividende pro Stückaktie	TEUR	2,00	0,00	0,00	1,00	2,00	

In Kempten geboren.

Im Allgäu daheim.

ALLGÄUER BRAUHAUS

Fürs Allgäu seit 1394

ALLGÄUER BRAUHAUS

Allgäuer Brauhaus Aktiengesellschaft | Königstraße 8 | 87435 Kempten

Tel. 08 31 / 20 50-0 | Fax 08 31 / 2 05 01 14
info@allgaeuer-brauhaus.de